

**Zeitschrift:** Zoom : Zeitschrift für Film  
**Herausgeber:** Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst  
**Band:** 40 (1988)  
**Heft:** 15

## Inhaltsverzeichnis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# ZOOM

Illustrierte Halbmonatszeitschrift

ZOOM 40. Jahrgang  
«Der Filmberater» 48. Jahrgang

Mit ständiger Beilage  
Kurzbesprechungen

## Titelbild



Der Film «Halodhia choraye baodhan khai» (Die Katastrophe) von Jahnu Barua vertritt Indien im Wettbewerb des diesjährigen Internationalen Filmfestivals von Locarno. Mit dem Regisseur hat Ambros Eichenberger in Trivandrum ein Gespräch geführt.

Bild: IF

## Vorschau Nummer 16

Gedanken zum  
Phänomen Kriegsfilm  
Musikalische Meditation  
mit Luise Rinser

Neue Filme:  
Anita – Tänze des Lasters  
Five Corners  
Shy People

Nummer 15, 4. August 1988

## Inhaltsverzeichnis

### Im Gespräch mit Regisseuren 2

- 2 «Aus Dir wird mal ein grosser Regisseur»  
(Jahnua Barua)
- 6 «Ich mag die Gewalt nicht» (Krzysztof Kieślowski)

### Thema: Kinokrise im Film- und Fernsehjahr 10

- 10 Verleihförderung als Erfolgsrezept

### Film im Kino 18

- 18 Quatre aventures de Reinette et Mirabelle
- 20 Die Aufklärungsrolle – Als die Liebe laufen lernte
- 23 Powaqqatsi

### Medien aktuell 24

- 24 Bogen über die Generationen hinweg

## Impressum

### Herausgeber

Verein für katholische Medienarbeit

Evangelischer Mediendienst

### Redaktion

Urs Jaeggi, Postfach 1717, 3001 Bern, Telefon 031/45 32 91  
Franz Ulrich, Postfach 147, 8027 Zürich, Telefon 01/201 55 80  
Matthias Loretan, Postfach 147, 8027 Zürich, Telefon 01/202 01 31

### Abonnementsgebühren

Fr. 50.– im Jahr, Fr. 28.– im Halbjahr (Ausland Fr. 54.–/31.–).  
Studenten und Lehrlinge erhalten gegen Vorweis einer Bestätigung der Schulen oder des Betriebes eine Ermässigung (Jahresabonnement Fr. 40.–/Halbjahresabonnement Fr. 22.–, im Ausland Fr. 44.–/24.–).  
Einzelverkaufspreis Fr. 4.–

### Druck, Administration und Inseratenregie

Stämpfli+Cie AG, Postfach 2728, 3001 Bern, Telefon 031/23 23 23, PC 30-169-8  
Bei Adressänderungen immer Abonentennummer (siehe Adressetikette) angeben  
Stämpfli-Layout: Irene Fuchs

**Liebe Leserin  
Lieber Leser**



«Die Stiftung bezweckt, die Kenntnisse des Filmschaffens aus der Dritten Welt zu fördern, insbesondere durch Beschaffung, Verbreitung und Promotion sowie durch Archivierung von Filmen der Dritten Welt namentlich in der Schweiz.» Die Stiftung, deren Zweckartikel hier auszugsweise zitiert ist, heisst Trigon-Film. Sie will im Bereich des Filmschaffens einen Beitrag zum Abbau jenes fatalen Ungleichgewichtes im Kulturaustausch zwischen den Industrienationen des Nordens und der Entwicklungs- und Schwellenländer im Süden leisten.

Für Trigon-Film, die bei der Sektion Film des Bundesamtes für Kulturpflege bereits ein Kontingent für die Einfuhr von Filmen beantragt hat und ihre praktische Tätigkeit mit dem Verleih von drei Filmen spätestens im Frühjahr 1989 aufnehmen will, ist die geradezu katastrophale Unterversorgung mit Informationen aus der Dritten Welt und das Anliegen, ein kulturelles Bild von der Dritten Welt fernab aller Klischees zu vermitteln, ein wichtiger Anlass zur Aufnahme ihrer Tätigkeit. Dem bisher stets nur punktuellen Auftauchen von Filmen aus Entwicklungs- und Schwellenländern in unseren Kinos und den gelegentlichen Veranstaltungen einzelner alternativer Spielstellen in dieser Richtung will Trigon-Film Kontinuität entgegensetzen. Drei bis sechs Filme sollen jährlich angekauft, sorgfältig untertitelt und in 16mm- und 35mm-Kopien sowohl im kommerziellen wie nichtkommerziellen Bereich verliehen werden. Eine grosse Bedeutung kommt dabei der Promotion dieser Filme zu: Reichhaltige Dokumentationen, Pressevisionierungen und ergänzende Veranstaltung aller Art sollen die originalen, lebensnahen Werke von Autoren aus der Dritten

Welt, in der inzwischen nahezu neun Zehntel der gesamten Menschheit leben, begleiten.

Dem Unterfangen, das Filmschaffen aus afrikanischen, asiatischen und Lateinamerikanischen Ländern einem grösseren Bevölkerungskreis bekannt zu machen, kommt entgegen, dass die Kinematographie in vielen Entwicklungs- und Schwellenländern längst ein Niveau erreicht hat, das dem des europäischen oder angelsächsischen Filmschaffens zumindest gleichzusetzen ist. Es gibt nicht wenige Stimmen – so auch unter den Initianten von Trigon-Film – die der Meinung sind, dass die künstlerische Zukunft des Films heute keineswegs mehr in den USA oder in Europa liegt, sondern dass die wesentlichen Impulse für eine Erneuerung des Mediums Films aus Ländern wie China, Taiwan, Südkorea, Indien, Burkina Faso, Mali oder Senegal kommen. Die Ignoranz und erschreckende Unkenntnis eines Teils der europäischen Filmkritik, die sich in ihrer masslosen Eingebildetheit nicht entblödet, einem so kongenialen und tiefschürfenden Film wie Chen Kaiges «König der Kinder» (China) in Cannes einen Goldenen Wecker für den langweiligsten Film des Festivals zu verleihen, vermag darüber nicht hinwegzutäuschen.

Dem Abenteuer, im Film der Dritten Welt andere Geschichten, überraschende Erzählformen, neue Rhythmen und Temperamente sowie unverbrauchte, starke Bilder zu entdecken, aber auch eine Menschlichkeit zu finden, die uns nicht gleichgültig lassen kann, stellt Trigon-Film die Solidität eines professionellen Unternehmens gegenüber.

Mögen die Ziele von Trigon Film einem gewissen Idealismus entspringen, so deuten Führungsstil und Finanzierung auf nüchternen Realismus hin. Der Stiftungsrat unter der Leitung von Prof. Dr. Peter Tschopp, Dekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät an der Universität Genf, bürgt dafür.

Mit freundlichen Grüssen

*Lutz Jaeger*